## Würdevoller Festakt für Willi Daume im Deutschen Sport Museum

**Von Charly Biernat**

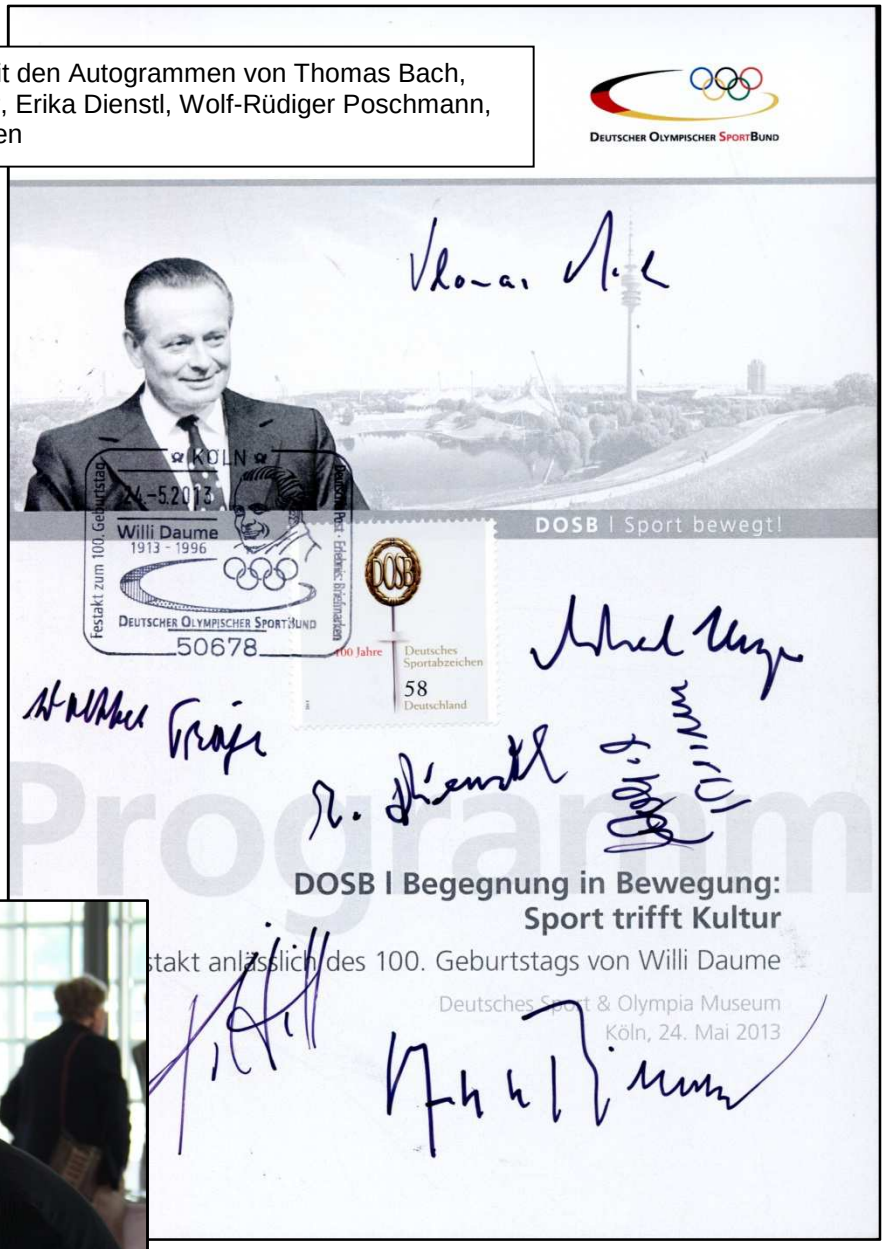
Viele Gäste aus Wirtschaft, Politik und Sport waren im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln der Einladung des Deutschen Olympischen Sportbundes gefolgt. Mit dem Festakt zur Wiederkehr des 100. Wiederkehr des Geburtstages von Willi Daume würdigten die Festredner die herausragenden Leistungen des wohl bedeutendsten Sportfunktionärs Deutschlands. Dr. Thomas Bach, der Präsident des DOSB bestätigte: „Ich denke in großer Dankbarkeit an diesen Mann“. Daume selbst räumte 1991 seinen Sitz im IOC, damit Dr. Bach in diese Organisation nachrücken konnte. Wie kein anderer hat Willi Daume deutsche Sportgeschichte geschrieben. Als Präsident des Deutschen Handballbundes, des Deutschen Sportbundes und des Nationalen Olympischen Komitees setzte er ab 1949 sportpolitische Akzente.

Unvergessen bleibt Willi Daumes  Bemühen für die Vergabe der Olympischen Spiele 1972 nach München und die Eindrücke dieser Tage, die er als Präsident des Organisationskomitees vermittelte. Das Gesamtkunstwerk „Sport trifft Kultur“ war somit nicht nur Thema dieser Veranstaltung in Köln sondern auch das Konzept für sein Verständnis der Olympischen Spiele. „Sein Leben widmete er der Olympischen Idee“ vermittelte sein Frau, Rose Daume in einem Grußwort.
So zählten auch viele Olympiasieger zu den Gästen: Hildegard Falck-Kimmich, Katarina Witt, Ulrike Nasse-Meyfarth, Prof. Karin Büttner-Janz und Michael Krause.
Mit sehr persönlichen Worten schilderten Daumes ehemaligen Weggefährten Prof. Manfred Lämmer, München ehemaliger Oberbürgermeister Hans Jochen Vogel und sein Nachfolger als NOK – Präsident, Prof. Walther Tröger, ihre Zusammenarbeit mit Willi Daume.
Eine der 204  Original-Flammen, die 2012 in London brannten, wurde an diesem Tag von Dr. Thomas Bach an den Leiter des Deutschen Sport & Olympia Museums, Herrn Wolfgang Lewitzki, übergeben.

In Kurzvorträgen brachte Katarina Witt Gedanken zu  dem Thema „Sport und Kultur“ aus der Sicht des Sportlers. Stefan Behnisch, Sohn des erfolgreichen Architekten, dem München das Zeltdach verdankt, brachte Anmerkungen „zu Kultur und Sport“.

Wolf Dieter Poschmann, hatte zum Podiumsgespräch mit dem Thema „Körper – Kult – Kultur“ so bekannte Gesprächspartner wie Fritz Pleitgen, Hildegard Falck–Kimmich, Katarina Witt, Stefan Behnisch, Karlheinz Oswald (Künstler) Prof. Dr. Marton Roth, (Direktor Victoria & Albert Museum London).

Programm der Veranstaltung mit den Autogrammen von Thomas Bach, Michael Vesper, Walther Tröger, Erika Dienstl, Wolf-Rüdiger Poschmann, Katarina Witt und F. v. Richthofen




In einer interessanten Dokumentation wurden in drei Ausstellungsrahmen die weltweiten Briefkontakte gezeigt, die Daume seit 1972 mit Sportlern und verschiedenen politischen und sportlichen Institutionen gepflegt hat.
Die Belege betrafen zumeist Post, die Daume von Freunden, Sportlern, aber auch von staatlichen Stellen, dem NOK, dem IOC und den Organisationskomitees erhalten hat.

Die Sport- und Olympiasammler trafen sich am Folgetag im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln zur Sammlerbörse. Das Sonderpostamt führte die drei Sonderstempel.

Die Aussteller (Manfred Winternheimer/IMOS, Hans-Georg Lehmann, Joachim Knode, Veiko Volk, Charly Biernat und die Fa. Winter) sorgten dafür, dass interessantes Material verfügbar war.
IMOS - Mitglieder und Sportsammler nutzten auch das Treffen für manche Fachsimpeleien.
Ihnen sei für ihr Interesse und Engagement gedankt.

Insgesamt war die Besucherfrequenz leider sehr mäßig. Wann gab es schon mal die Möglichkeit zwei Sonderstempel mit den fünf Ringen zu erwerben?

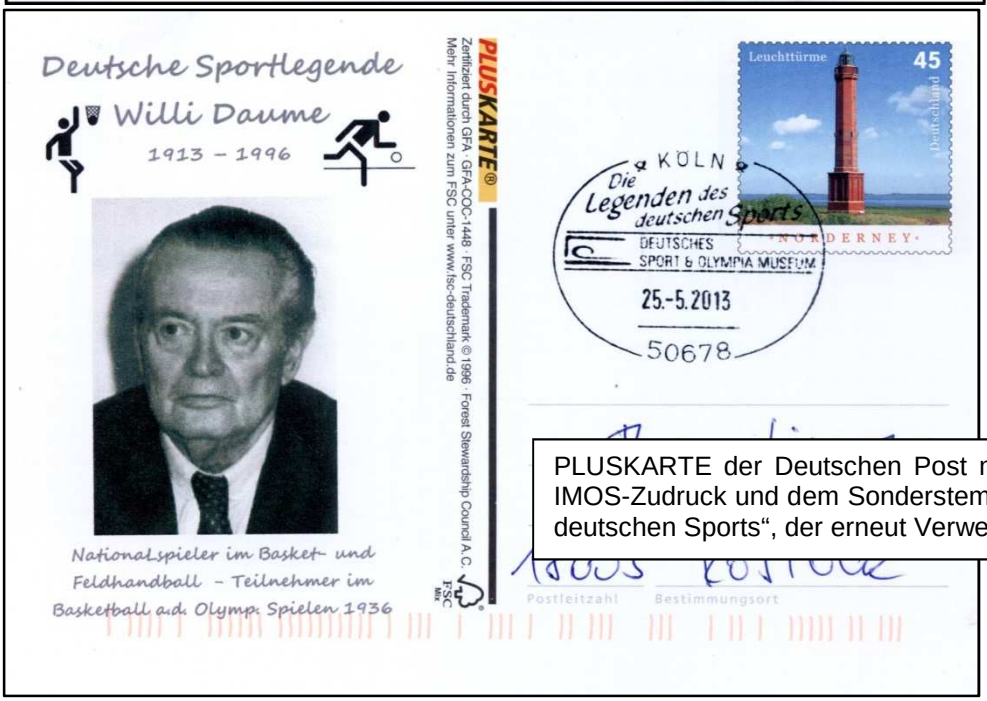
Plusbrief Individuell, durch den DOSB in Auftrag gegeben

Zur Autogramstunde konnten wir Frau Hildegard Falck – Kimmich, 800-m-Siegerin von München 1972 und unser Ehrenmitglied, Professor Walther Tröger begrüßen.

Am Sonderpostamt, das sowohl am 24. als auch am 25. Mai im DSOM präsent war und drei Sonderstempel einsetzte:

Manfred Winternheimer, Charly Biernat, Hildegard Falck-Kimmich, Voker Stickel von der Deutschen Post mit seiner Assistentin und Thomas Lippert

Ganzsache der Deutschen Post mit einem privaten IMOS-Zudruck und dem speziellen IMOS-Stempel mit den Autogrammen unserer Ehrengäste




PLUSKARTE der Deutschen Post mit einem privatem IMOS-Zudruck und dem Sonderstempel „Legenden des deutschen Sports“, der erneut Verwendung fand

Fachsimpeln am Stand von Hans-Georg Lehmann

**Die Sport - und Olympiasammler bekamen vielseitige Sammelanregungen**

Willi Daume hat es als OK – Chef verstanden schon sehr früh – kurz nach der Entscheidung für München - die Sport- und Olympiasammler für das Thema der Spiele der XX. Olympiade mit interessantem Material zu begeistern. Eingebunden in den Finanzierungsrahmen für dieses Weltevent zählen bereits die Zuschlagsmarken für die Sporthilfe ab 1968 und die Sondermünzen zum Finanzierungsrahmen für 1972. Mit einem Münzgewinn von 679 Mill. DM trug letztlich das Münzprogramm ein Drittel der Gesamtkosten von München 72. Die Philatelisten standen im Dauerstress: Insbesondere während der Olympischen Spiele waren die zahlriechen Sonderpostämter begehrte Anlaufstellen. 343 Sonderstempel, viele davon mit Unterscheidungsbuchstaben, waren in den 49 Sonderpostämtern, 30 Presse – Sonderpostämtern und den Zentralen in München, Augsburg und Kiel die Anlaufstellen.

Besondere Werbung für die Olympia – Philatelie brachte die Ausstellung in der Akademie für das graphische Gewerbe. Die „Olympia – Philatelie“ im Rahmen des Kunstprogramms der Spiele der XX. Olympiade brachte auch der IMOS viele neue Interessenten bzw. Mitglieder. Wie nie zuvor galt damals das Sammelinteresse dem Bereich Memorabilia. Die Pastellfarben und die geschmackvollen Gegenstände, angeführt von Waldi, sind bis heute gefragt. So steuerte Waldi auch über 500.000.- DM Lizenzeinnahmen in die Kassen des OK. Insofern setzte der OK–Chef viele Impulse, die nicht nur für 1972 bedeutsam waren, sondern auch noch bis heute zum Olympischen Rahmen zählen.

Belege und Fotos: Charly Biernat, Thomas Lippert, Dieter Germann